

Risiko- und Versicherungsanalyse

Das Versicherungstestat

VERFASSER



Philipp Schmiel
Leiter
Abteilung
Versicherungen

Mit der Risiko- und Versicherungsanalyse der VÖB-Service GmbH erfahren Banken und Sparkassen, ob der bestehende Versicherungsschutz den Anforderungen an ein Kreditinstitut ihrer Größe gerecht wird. Die Bewertung des Versicherungsportfolios erfolgt dabei unter Berücksichtigung der spezifischen Risikosituation des Instituts und beleuchtet sämtliche betrieblichen Versicherungen: angefangen bei der D&O-Versicherung über Sachversicherungen bis hin zur Hypothekenausfallversicherung.

Betriebliche Versicherungen treten bei Banken immer mehr in den Fokus. Das liegt zum einen an den stetig ansteigenden Haftungsszenarien und zum anderen daran, dass bei einer Optimierung teils enormes Einsparpotenzial gehoben werden kann. Der Projektablauf und das erzielte Ergebnis bei einer Großsparkasse lässt sich beispielhaft wie folgt aufzeigen.

Projektstart:

Der Auftraggeber stellt sämtliche Versicherungsverträge, die dazugehörigen Bedingungen, aktuelle Prämienrechnungen und Schadenauswertungen zur Verfügung. Zusätzlich fragen die Versicherungsexperten von VÖB-Service mit einem Risikoermittlungsbogen benötigte Informationen ab. Im konkreten Fall 25 Versicherungsverträge mit einem Gesamtprämienaufkommen von ca. 4 Mio. €.

Diese Datenfülle wird zunächst sortiert und den einzelnen Fachbereichen im Versicherungsbereich zugeordnet. Die Spezialisten für Haftpflichtversicherungen und Sachversicherungen verfügen über detaillierte Marktkenntnisse und analysieren alle Versicherungsverträge. Hierbei liegt der Fokus auf der Beantwortung der Frage, ob die vorhandenen Versicherungen geeignet sind, die operationellen Risiken zu decken und ob sie sowohl bedingungsseitig als auch preislich den aktuellen Marktmöglichkeiten entsprechen.

Nach ca. zwei Monaten ist der Status-quo-Bericht fertig. Der Kunde erhält eine umfassende Ausarbeitung und kon-

krete Hinweise, wie das betriebliche Versicherungswesen besser aufgestellt werden kann.

Im nächsten Schritt werden die wesentlichen Maßnahmen in enger Absprache mit der Großsparkasse umgesetzt. Dazu zählen die Kündigung von nicht zwingend benötigten Versicherungen, die Ausschreibung von bestehenden sowie bislang nicht vorhandenen Versicherungen und Nachverhandlungen mit besitzenden Versicherungsgesellschaften.

Nach weiteren zwei Monaten konnte der Großsparkasse das Ergebnis so aufbereitet präsentiert werden, dass auf dieser Basis die Entscheidungen über das neue Versicherungskonstrukt gefällt werden konnten.

Im Ergebnis konnte sich die Großsparkasse von Versicherungen zur Deckung von Kleinschäden weitgehend verabschieden und hat dafür an anderer Stelle zusätzlichen Versicherungsschutz eingekauft, hauptsächlich zur Deckung von Schäden, die deutlich negative Auswirkungen auf das Ergebnis der Sparkasse haben können. Sehr erfreulich war zudem für die Großsparkasse, dass sie künftig den Aufwand für betriebliche Versicherungen um über 1 Mio. € reduzieren konnte.

Abschließend wurden die neuen Versicherungsverträge und die dazugehörigen Bedingungen von VÖB-Service in einem Sharepoint eingestellt. Über diesen Sharepoint haben die für Versicherungen der Sparkasse zuständigen Mitarbeiter einen jederzeit abrufbaren aktuellen Status zu allen Versicherungen. Auch die Meldung von Versicherungsschäden und deren Abwicklung läuft über den gemeinsamen Datenraum.

Das in der Vergangenheit weitgehend papierlastige Versicherungswesen, das traditionelle Versicherungsformen in teils nicht benötigten Deckungsbereichen dokumentierte, wird in der Zukunft mehr und mehr durch ein digital verwaltetes Versicherungsportfolio ersetzt.